Automatisiertes Testen von Software

Rainer König



Warum testen wir Software?



Um die Fehlerfreiheit zu beweisen

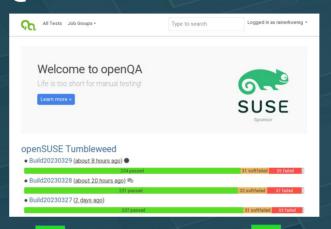
Um Fehler zu finden

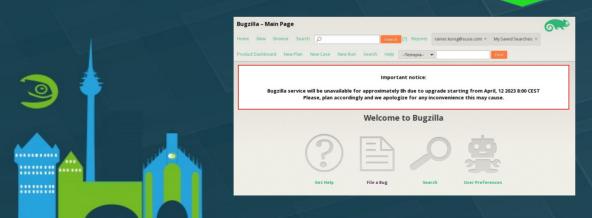


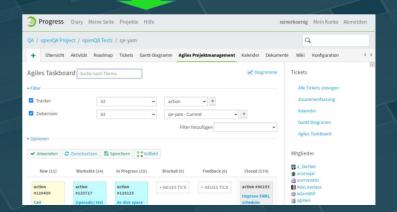
Build & QA-Prozess



triggert





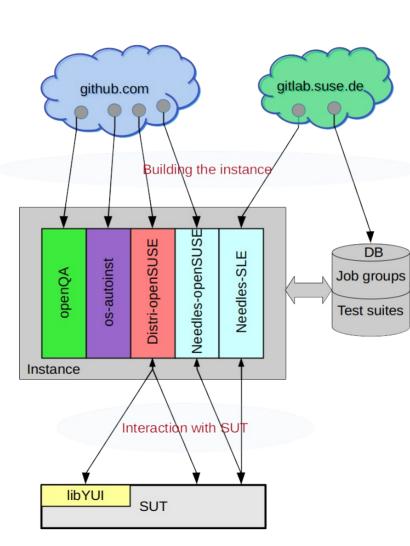


Begriffe

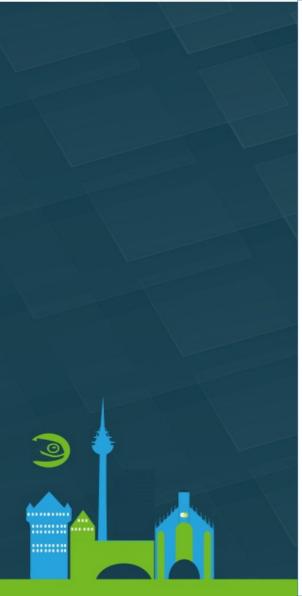
- Projekt: openSUSE Tumbleweed, SLE, ALP
- Testsuite: Ein spezifischer Test (Plan)
- Testmodul: Ein Test-Schritt in der Testsuite
- SUT: System under Test
- Worker: Interaktion mit dem SUT



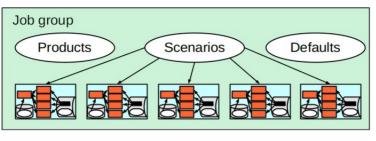
openQA overview

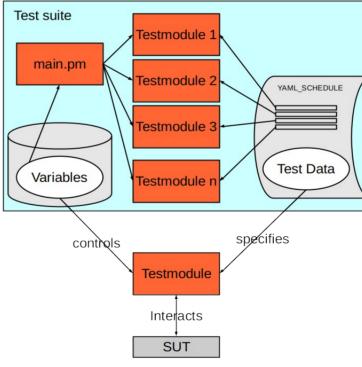






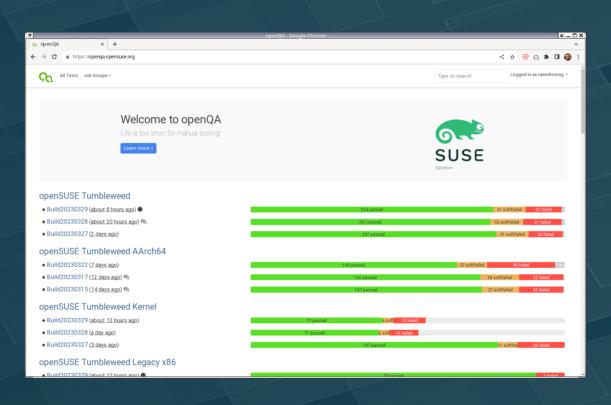
openQA hierarchy





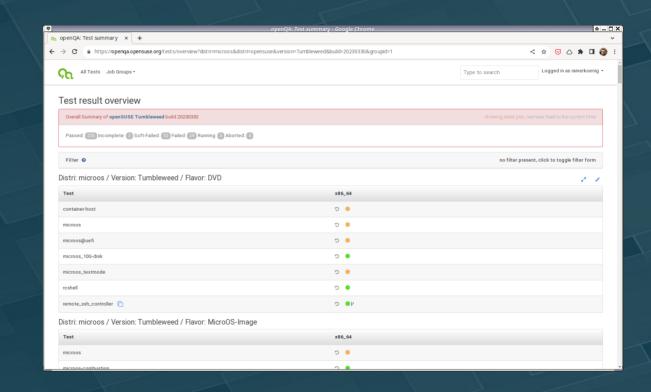


Webbasiertes System

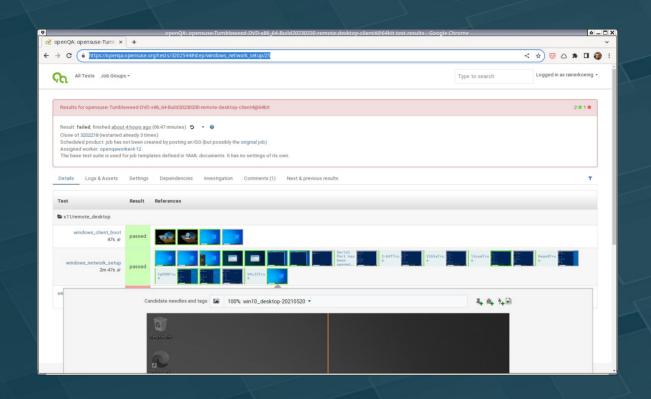


Build-Review Übersicht





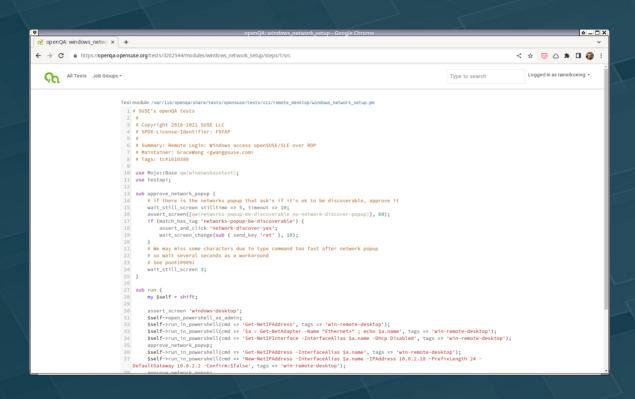
Eine Testsuite im Detail







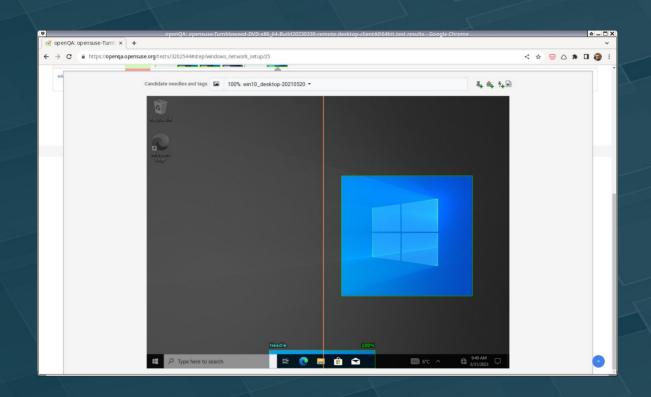
Testmodul Quelltext



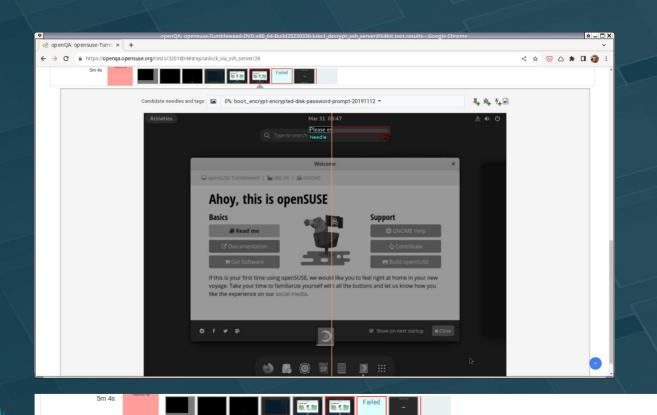




Eine Needle im Detail



Anatomie eines Fehlers



Test died: no candidate needle with tag(s) 'encrypted-disk-password-prompt' matched

Oh, ein Fehler. Was nun?



Neue Needle

Bug-Report

Progess-Ticket

Video gucken



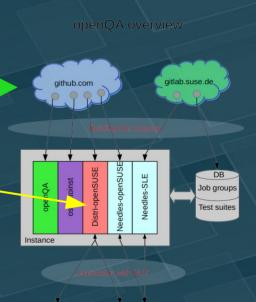
OpenQA Entwicklung



Pull

request

Test: Clone job with refspec



SUT



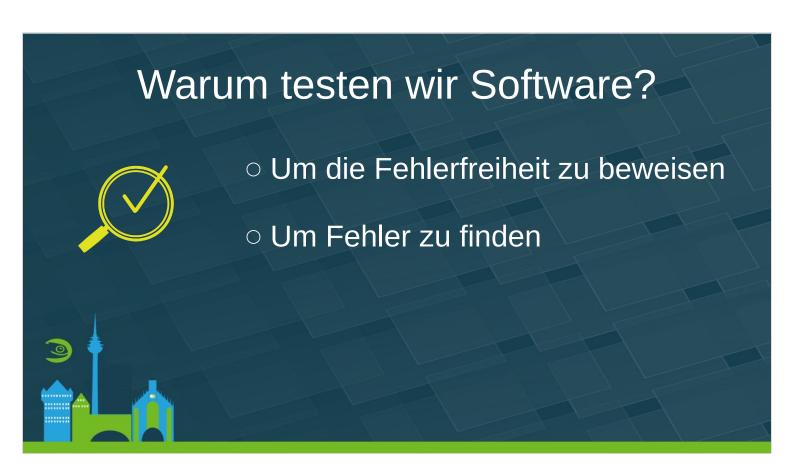




Rainer König:

- Studium zum Diplom-Informatiker an der Hochschule von 1980-1984
- 17 Jahre der "Mr. Linux-Desktop" bei Fujitsu
- seit August 2021 bei SUSE als QE Autoation Engineer

Kontakt: rainer@koenig-haunstetten.de



Testen kann NIE die Fehlerfreiheit beweisen.

Das Ziel von Tests ist es, Fehler zu finden.



OBS ist der Build-Service um Programmpakete oder ganze Distributionen zu bauen.

Fertige Produkte von OBS werden mit openQA sychronisiert und "triggern" dort den Start der Tests.

Tests werden dann von Test Engineers "reviewed" und bei Fehlern werden Bugs in Bugzilla erstellt oder Tickets in Progress. OpenQA bietet hier auch direkte Verbindungen um "copy&paste" zu minimieren.

Begriffe

- Projekt: openSUSE Tumbleweed, SLE, ALP
- Testsuite: Ein spezifischer Test (Plan)
- Testmodul: Ein Test-Schritt in der Testsuite
- SUT: System under Test
- Worker: Interaktion mit dem SUT

Definition der wichtigsten Begriffe im Tester-Jargon

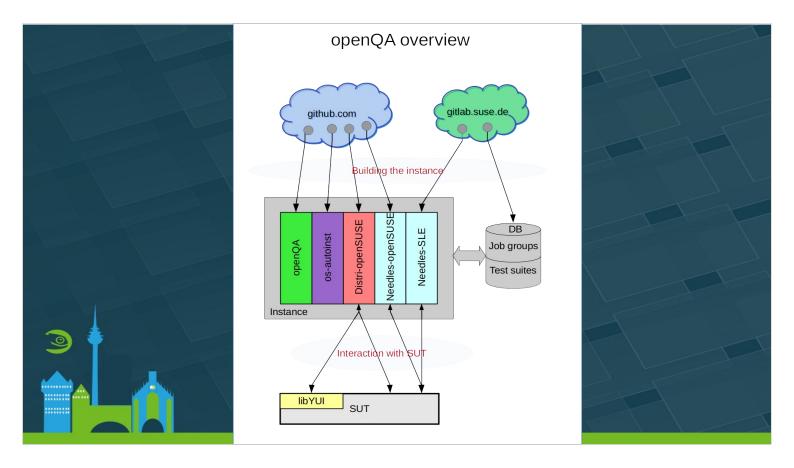


Schaubild wie sich eine Instanz von openQA aus Entwicklersicht darstellt.

Der Code ist in GitHub, Dinge, die für die Enterprise Version SLE relevant sind (Needles oder Registration Codes) liegen auf GitLab im nichtöffentlichen Firmen-VPN.

Eine Instanz nutzt Code von openQA, os-autoinst, os-autoinst-distri-opensuse und die needles.

Die eigentlichen Testmodule liegen in os-autoinstdistri-opensuse.

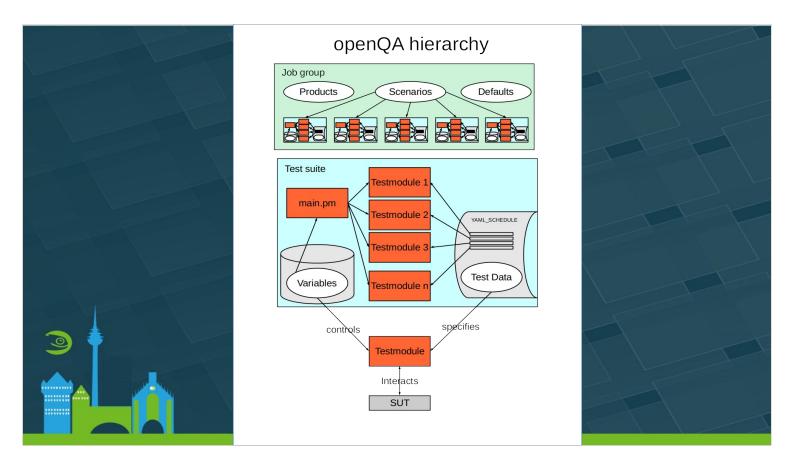
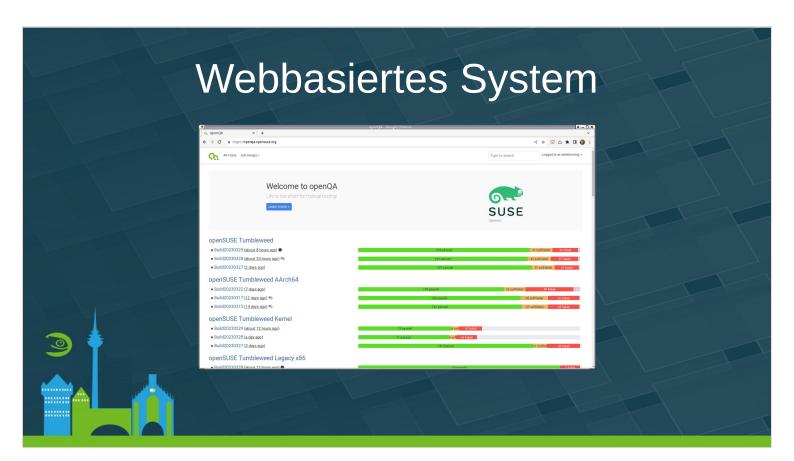


Schaubild wie ein Test in der Hierarchie aussieht.

Übergordnet sind Jobgroups, die Steuern welche Testssuites ausgeführt werden sollen.

Eine Testsuite kann entweder über einen YAML-Schedule gesteuert werden oder über Umgebungsvariablen. In diesem Fall übernimmt "main.pm" die Rolle des Schedulers. Ziel ist aber langfristig alles auf YAML-Schedules umzustellen.

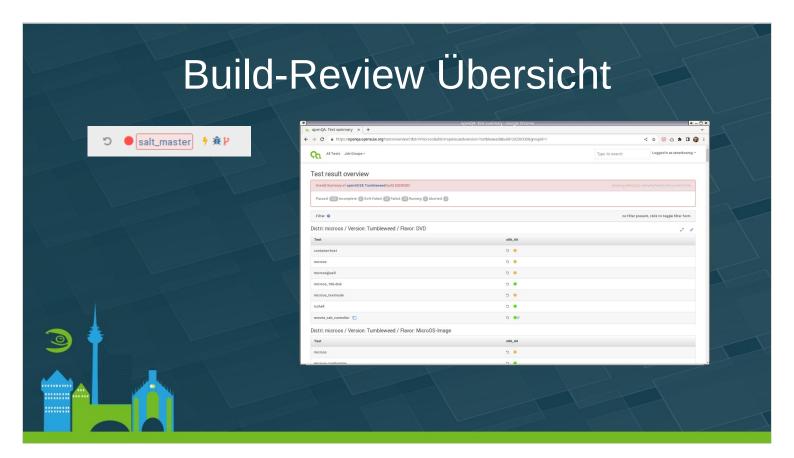


Übersicht, wie sich

http://openqa.opensuse.org beim Aufruf darstellt.

Jede Zeile enthält einen Build, hier sind die Oberbegriffe die Produkte wie Tumbleweed oder Leap.

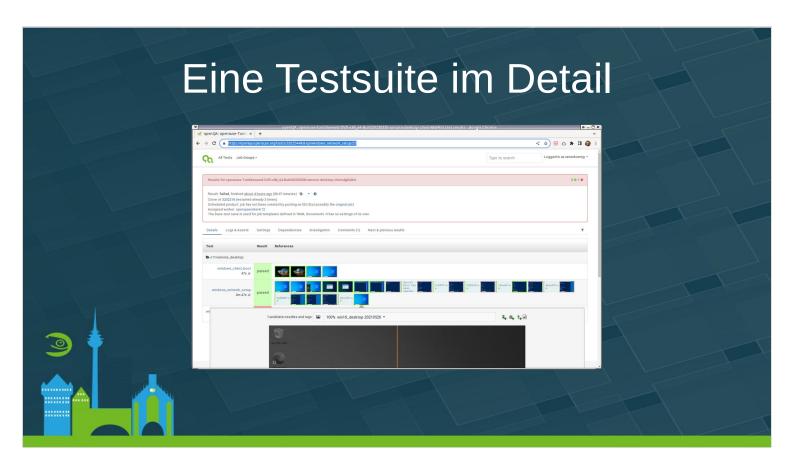
Die Balken zeigen an wie viele Tests problemlos liefen, wie viel "softfailed" oder "failed" waren.



Klickt man auf einen Build, dann sieht man die Liste der Testsuites die hier getestet wurden.

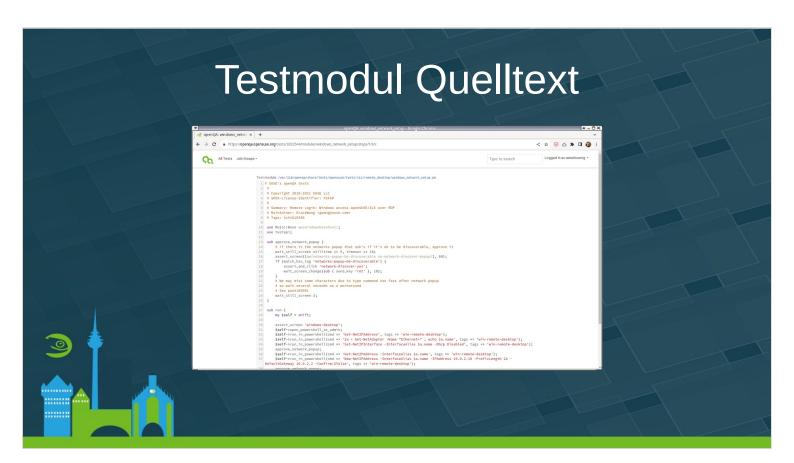
Jede Zeile ist eine Testsuite, in der Spalte der Archtiektur sieht man das Ergebnis. Das kann "grün" (ok), "gelb" (softfail), "rot" (fail) oder auch blau ("scheduled" oder "running") oder grau "incomplete" sein.

Bei "roten" Tests sieht man daneben eingeblendet, welches Testmodule den Fehler gefunden hat. Die Testsuite kann zudem mit Bugzilla oder Progress-Tickes "gelabelled" sein, erkennbar an den Icons (klcikbar, führen zu den Tickets). Bugs führen zu Bugzilla, der Blitz zu Progress.

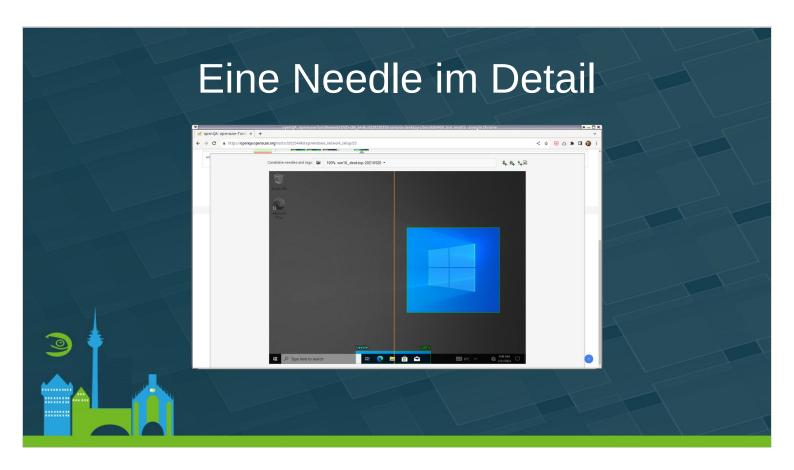


Ein Kleik auf die Testsuite zeigt dann das Ablaufprotokoll dieser Testsuite an.

Im Beispiel sehen wir, dass wir sogar Windows 10 testen können. Die Zeilen im Protokoll stehen für das jeweilige Testmodul, rechts davon sieht man das Ergebnis des Moduls und eine Sammlung von Screenshots die bei API-Aufrufen erstellt wurden.



Ein Klick auf den Namen des Testmoduls im Testsuite-Ablaufprotokoll führt direkt zur Anzeige des Source-Codes dieses Moduls.



Eine "Needle" besteht aus zwei Dateien:

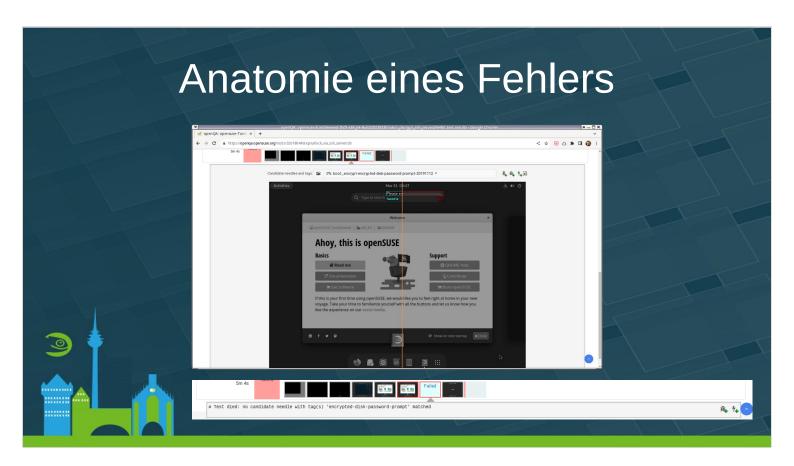
- Screenshot
- JSON-File

Der Screenshot zeigt an, was man erwartet. Im JSON sind dann "Needle-Tags" definiert die vom Testmodul referenziert werden.

Außerdem kann ich "Matching Areas" (grün) definieren, d.h. diese Bereiche müssen im aktuell angezeigen Bildschrim mit dem Screenshot übereinstimmen.

Man kann auch "Exclude-Areas" fetslegen, z.B. dort wo Uhrzeiten oder Fortschrittsbalken angezeigt werden.

Zudem gibt es "click.regions" für assert_and_click. Der Senkrechts Strich kann bewegt werden und zeigt Needle und Screenshot im direkten Vergleich.



Hier haben wir einen Fehler.

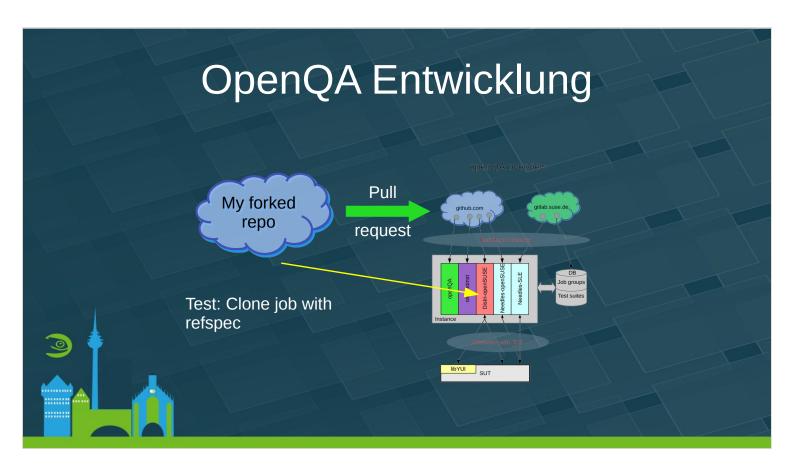
Der aktuelle Screenshot vom Testlauf zeigt einen Willkommensbildschirm, die Needle würde aber einen Prompt zur Eingabe eines Festplatten-Encryption-Passwortes erwarten.

Unten sieht man dann die Meldung mit der openQA den Fehler meldet, eben, dass keine passende "Needle" für den Tag xyz gefunden wurde.



Im Fehlerfall habe ich folgende Optionen:

- Neue Needle erstellen (Vorsicht, jede Needle mehr kostet Rechenzeit).
- Bug-Report wenn das Problem ein Problem des Produkts ist
- Progress-Ticket erstellen wenn die Testsuite hier verbessert werden muss.
- Ein Video des Testlaufes anschauen um mehr Informationen zu erhalten.



Die Entwicklung findet öffentlich auf GitHub statt. Man forkt das upstream Repositiory, ändert ein einm eigenen Branch und schickt einen Pull-Request.

Um die Wirkung von Änderungen zu testen kann man mit openqa-clone-cusom-git-refspec den Code für den Testlauf austauschen und so seinen eigenen Branch verwenden.

